

© Melanie Fügner

Spielräume nutzen

Fortbildung. Die Arbeit in Zahnarztpraxen verändert sich immer wieder. Um für neue Herausforderungen und Prozesse gewappnet zu sein, hatte der 21. Praxis-Ökonomie-Kongress des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) auf Sylt wieder ein breites Spektrum an praxisnahen Vorträgen im Programm. Auch verschiedene Möglichkeiten durch Künstliche Intelligenz (KI) standen im Fokus.

Autorin: Melanie Fügner

Zwei Tage lang haben Mitte Mai 150 Zahnärztinnen und Zahnärzte in Westerland spannende und hilfreiche Infos zu Themen in den Bereichen KI, Betriebswirtschaft, Finanzen, Kommunikation, Recht und Steuern gehört. Solche Hilfestellungen sind auch dringend nötig, denn die Rahmenbedingungen für die Berufsausübung werden nicht besser. Zu viel Bürokratie, Fachkräftemangel und ständig steigende Kosten belasten die Kolleginnen und Kollegen immer mehr.



© Melanie Fügner

Der FVDZ-Bundesvorsitzende Dr. Christian Öttl hat in seinem Vortrag über die GOZ dazu geraten, nicht auf die Politik oder einen rigorosen Systemwandel zu warten, sondern die eigene Situation selbst zu gestalten. „Schöpfen Sie die bestehenden Spielräume der GOZ voll aus, um angesichts von Punktwerten aus dem letzten Jahrhundert oder gar Jahrtausend wirtschaftlich zu arbeiten“, empfahl Öttl. Auch rief der Bundesvorsitzende zur Einigkeit in der Zahnärzteschaft auf. Man dürfe sich nicht von der Politik auseinandertreiben lassen, sagte er und spielte damit auf den Referentenentwurf zum GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz und die geplanten Regelungen im Bereich der Kieferorthopädie an (siehe auch Seite 32).

Funktionale und wirtschaftlich starke Praxis

Unabhängig von politischen Entscheidungen kann aber jeder Zahnarzt und jede Zahnärztin einiges tun, damit die Praxis möglichst reibungslos läuft und Honorarzuwächse generiert werden. Das haben die Vorträge des Sylter Kongresses deutlich gezeigt. Es gibt viele Instrumente, um eine funktionale und wirtschaftlich starke Praxis zu erreichen. Sei es durch die Abrechnung von Chairside-Leistungen, sinnvolle Honorarvereinbarungen mit Patienten, den Einsatz von KI zur Steigerung der Effektivität oder gar alternative Behandlungsmethoden wie beispielsweise die Arbeit ohne Assistenz. Die Referentinnen und Referenten beim Praxis-Ökonomie-Kongress haben demonstriert, welche Auswirkungen Flexibilität und Veränderungen haben können.

Ein wesentliches Stichwort ist dabei die Digitalisierung. Deshalb waren auch Nadja Alin Jung und Prof. Dr. Falk Schwendicke vor

Ort und haben Möglichkeiten für den hilfreichen Einsatz von KI in der Zahnarztpraxis beleuchtet. Jung sprach darüber, dass Patienten heutzutage immer mehr KI – statt Google – nutzten, um Ärzte zu suchen und zu finden. Wer in den Antworten von KI-Tools auftauchen möchte, müsse etwas umdenken. Auch helfe die Künstliche Intelligenz, die Sichtbarkeit der Praxis grundsätzlich zu verbessern. „Sie brauchen zum Beispiel für Bilder auf der Praxishomepage heute kein Fotoshooting mehr“, sagte Jung. Die Bildgenerierung übernehme die KI.

„Die KI macht aus Daten Sinn“

Schwendicke, Experte im Bereich „KI in der Zahnmedizin“, erläuterte zunächst grundlegend, was Künstliche Intelligenz ist und zu was diese Technologie in der Lage ist. Für die Zahnmedizin nannte er vor allem die Bildanalytik, die inzwischen ausgereift sei. „KI macht uns diagnostisch besser, sie hilft“, betonte der Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie LMU Klinikum. Der nächste Schritt in Medizin und Zahnmedizin sei, dass die KI viele administrative Vorgänge abnehme und dadurch Prozesse optimiere. Außerdem werde die KI „aus Daten Sinn machen“, also Sprach-, Bild- und zahnmedizinische Daten zusammenführen. Angst davor, irgendwann von der Technologie ersetzt zu werden, brauche aber niemand zu haben. Der Zahnarzt oder die Zahnärztin seien weiterhin gefragt, um die Ergebnisse zu begleiten, einzuordnen und Verantwortung für Entscheidungen zu übernehmen.

Sie haben den Sylter Kongress verpasst? Als Zusatzangebot können alle Vorträge im Paket als Web-Aufzeichnung on demand vom 1. Juni bis 31. August 2026 abgerufen werden. ■

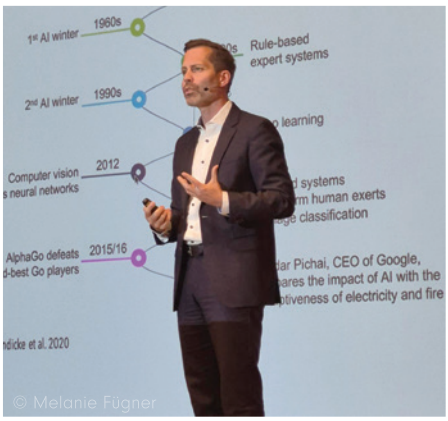
Realistische Ziele setzen

Ein Highlight zum Auftakt des Praxis-Ökonomie-Kongresses war beim Dental-Business-Evening der Vortrag von Laura Zimmermann, Zahnärztin und frühere erfolgreiche Profitriathletin. Sie hat eindrucksvoll gezeigt, wie Hochleistungssport funktioniert und was sich daraus auf den Alltag im Beruf und privat anwenden lässt. Dabei sollte man sich realistische Ziele setzen, sagte Zimmermann. „Es ist wichtig, nicht nur Wünsche zu formulieren, die schwer zu erreichen sind.“ Außerdem sei nicht allein das Ziel entscheidend, sondern auch der Weg dorthin. Das Motto der Sportlerin: Love it, change it or leave it.



© Melanie Fügner


© Melanie Fügner



© Melanie Fügner



© Melanie Fügner



© Melanie Fügner


© Melanie Fügner

Alle Vorträge im Paket als Web-Aufzeichnung on demand.